Scherben als Symbol

Weitere Gottesdienste im Rahrbachtal geplant

Welschen Ennest. Das schlechte Wetter am vergangenen Sonntagabend zeigte Wirkung. Zum Gottesdienst „Nicht in meinem Namen“ in Welschen Ennest kamen weniger Teilnehmer als erwartet. „Da aus zwei Richtungen die Straßen gesperrt waren und es wirklich sehr geregnet hat, waren leider nur 30 Personen da“, so Ansgar Kaufmann, einer der Organisationen.

Das Mittendrin-Team Rahrbachtal hatte zu dieser Protest-Aktion eingeladen, um nach den neuesten Enthüllungen im Zusammenhang mit dem Missbrauchsskandal in der katholischen Kirche das Entsetzen vieler Gläubiger deutlich zu machen. In dem Gottesdienst wurden Texte von Betroffenen verlesen, die Wut über die Vorgänge und die langjährige Vertuschung durch die Kirche thematisiert, aber auch die Hoffnung auf tiefgreifende Reformen zum Ausdruck gebracht. Zentrales Symbol waren bunte Scherben für die zerstörten Lebensperspektiven von Menschen, aus denen ein Kreuz geformt wurde.

Ansgar Kaufmann: „Wir werden unsere Aktionen aber fortsetzen und – hoffentlich bei besserem Wetter – zu weiteren Gottesdiensten einladen.“

Martin Berens, Silvia Greiten, Uta Färber, Veronika Vielhaber und Ansgar Kaufmann (von links) halten das Banner hoch. FOTO: PRIVAT